

RA Marc Tomaschett
Geschäftsstelle
St. Martinsplatz 8
Postfach 619
7001 Chur
081 257 01 73
www.kka-ccm.ch
info@kka-ccm.ch

Frau Dr. med.
Dr. med. Yvonne Gilli
Mitglied des Zentralvorstands
Departementsverantwortliche
Digitalisierung/eHealth

Dr. Reinhold Sojer
Leiter Abteilung Digitalisierung /
eHealth
ehhealth@fmh.ch

Chur, 16. September 2019

**Vernehmlassung IPAGEPD –Bericht zu «eAllergien und Intoleranzen»
Eingabefrist, 30.9.2019;**

Liebe Yvonne, werte Damen und Herren

Wir danken für die Möglichkeit, zum IPAGEPD-Bericht zu Handen der FMH Stellung nehmen zu dürfen.

Hiermit möchten wir unsere Anmerkungen anbringen:

Wir begrüssen selbstverständlich, dass standardisierte Bezeichnungen zur Übermittlung der Information angestrebt werden, um die Interoperabilität auf semantischer Ebene zu gewährleisten. Dies ist umso wichtiger, als dies gerade auch in der Schweiz unerlässlich sein wird, um die Interoperabilität zwischen den Sprachregionen garantieren zu können – was gerade in zweisprachigen Kantonen eine kritische Qualität darstellt. Hier wird es nicht nur um die Bezeichnungen gehen, sondern auch um eine sinnvolle Hierarchisierung und Priorisierung der Relevanz der auszutauschenden Information. Nichtsdestotrotz ist es unerlässlich, Felder für freien Text, der gerade im Bereich der Allergien sehr aufschlussreich sein kann vorzusehen. Wir begrüssen deshalb sehr, dass dieses wichtige Anliegen bereits berücksichtigt ist.

Gerade in Hinblick auf diese Interoperabilität wie auch auf die effektive Nutzbarkeit und Anwenderfreundlichkeit scheint es uns unerlässlich, den Hauptverwendungszweck und Nutzen nie aus den Augen zu verlieren und entsprechend im Sinne eines 'less is more' zu priorisieren und sichtbar zu machen.

Wir verstehen, dass versucht wird, möglichst alle potentiellen Informationsfelder, die auch unter Spezialisten ausgetauscht werden könnten, vorzusehen. Dies führt allerdings dazu, dass das, was eigentlich für den alltäglichen Gebrauch und einen interprofessionellen Austausch in Bezug auf die Allergieproblematik relevant ist, wie eine Nadel im Heuhaufen verschwindet. Beim Lesen des Berichts überkommt einen das unguete Gefühl, dass angedacht wird, nach einer 'Anfangsphase', in der initial nur wenige Elemente 'obligatorisch' wären, schrittweise die ganze ärztliche KG ins EPD integriert werden sollte. Das hiesse dann hier konkret für das 'einfache' Thema 'Allergie', das üblicher Weise einen Ein- bis max. Zweizeiler in unserer KG darstellt, eine Ausweitung auf 21 Elemente... Ein solches Konzept kann kaum sinnvoller Weise auf alle anderen Bereiche der KG extrapoliert werden, ohne dass ein erschreckendes von Information überquellendes, unübersichtliches Konstrukt entsteht, das irgendjemand irgendwie sinnvoll zu warten und à jour halten versuchen muss?

Wir würden deshalb sehr dafür plädieren, sich am bereits in Verwendung befindlichen niederländischen Modell zu orientieren, das bewusst auf viele Detailangaben wie genaue Lokalisation, Dauer und Allergiemechanismus komplett weglässt und sich auf die für eine effiziente interprofessionelle Zusammenarbeit und Sicherheit relevante Informationen beschränkt. Was wir jedoch als relevante Information, die im holländischen Modell fehlt, unbedingt belassen oder in geeigneter Form einbringen würden, ist die Angabe, wie sicher man in Bezug auf die Allergie ist und wer/wo die Allergie bestätigt hat (gesichert=bewiesen/von wem wie dokumentiert/ nur unsichere anamnestische Angabe?). Dies ist im Alltag ein häufiges und relevantes Problem. Entsprechend wäre es sinnvoll, existierende Beweisdokumente (allergologische Abklärungen/Allergiepäss), respektive Verweise auf Hospitalisationen schon in 'ersten Phase' deponieren zu können entgegen dem, was zur Zeit vorgesehen zu sein scheint.

Gerade in Hinblick auf eine sinnvolle Interoperativität sollte bei dieser wichtigen Rubrik 'Allergie' unbedingt mit einem zwischen den Sprachregionen einheitlichem Farbcode gearbeitet werden, der gesicherte und relevante Allergien augenblicklich für jeden Nutzer erkennbar machen würde. Hierbei ist auch zu bedenken, dass für viele nichtmedizinische Nutzer der reine 'Substanzname' der Allergie kaum hilfreich sein wird und hier ein Infowindow mit den geläufigsten (Original und Generika-) Präparaten, die diesen Stoff enthalten anklickbar sein sollte.

Die im Bericht zitierten Bezeichnungen scheinen wenig Bezug zum Alltag zu haben und sind teils ungewollt verwirrend. Zum Beispiel: 'Allergien: 'nicht bekannt'' – kann sein, dass man nicht weiss, ob es Allergien gibt – oder dass es effektiv keine Allergien hat. Auf solche Formulierungen muss unbedingt verzichtet werden und dabei der Sprachusus der Verwender des EPD berücksichtigt werden, die ja nicht alle (Fach)ärzte sind. Es ist auch wichtig, 'Verdacht auf' -Formulierungen zuzulassen oder eben die Wahrscheinlichkeitsbeurteilung (fragwürdig, unwahrscheinlich, sehr wahrscheinlich?) auf einfache, leicht erkennbare codierte Art mit allenfalls Freitext (für evtl. sehr spezifische Therapiemassnahmen) zu ermöglichen.

Zusammenfassend möchten wir uns für die Herkulesarbeit bedanken, die im Rahmen dieses Themas bereits getätigt wurde und noch weiter ansteht.

Wir möchten unbedingt beliebt machen, das Hauptziel und die Hauptnutzer nicht aus den Augen zu verlieren und sich sehr strikt im Sinne eines 'less is more' daran zu orientieren. Zuviel Komplexität gefährdet paradoxer Weise die Sicherheit und den Mehrwert dieses für uns alle wichtigen Projekts.

Es schiene uns sinnvoller, einen modularen Ausbau im Verlauf zu ermöglichen, als einen solchen bereits von Anfang an als 'All-in-one-Solution' anbieten zu wollen.

Dies wird ausser eines abschreckenden Effekts wenig positive Effekte haben. Nicht alles, was existiert und man machen könnte ist gut und sinnvoll. Wenn wir uns von Anfang an auf das wirklich relevante beschränken und zukünftige Ausbaumöglichkeiten vom Prinzip her modular vorsehen, könnte dies eine nachhaltige angepasste Entwicklung des EPD fördern, statt sie zu bremsen.

Wir hoffen, mit diesen Anmerkungen gedient zu haben und danken Dir, liebe Yvonne, für Deine Kenntnisnahme in der Hoffnung, dass unsere Anregungen fruchten werden.

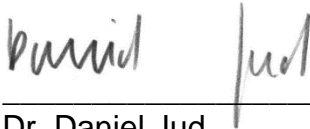
Mit freundlichen Grüßen

Die Co-Präsidentin



Dr. Monique Lehky Hagen
Executive MBA focus healthcare

Der Co-Präsident



Dr. Daniel Jud